

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Fest Trinitatis Rom. 11, 33 - 36.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

empfangen. Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allem getauft in dem namen Christi Jesu. Da legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.

Evangel. am Pfingstdien:

Matth. 10, 1-10.

Jesús sprach zu den Jüden: Warlich, warlich, ich sage euch: wer nicht zur thür hinein gehet in den schaffstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirt der schafe, demselbigen thut der thürhüter auf, und die schafe hören seine stimme. Und er rufet seinen schafen mit namen, und führet sie aus. Und wenn er seine schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die schafe folgen ihm nach: denn sie kennen seine stimme. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern stehen von ihm: denn sie kennen der fremden stimme nicht. Diesen spruch sagte Jesús zu ihnen, sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Da sprach Jesús wieder zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch: ich bin die thür zu den schafen, alle, die vor mir kommen sind, die sind die he und mörder gewesen, aber die schafe haben ihnen nicht gehorcht. Ich bin die thür, so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und weiden finden. Ein dieb kömmt nicht, denn daß er stehle, werge und umbringe. Ich bin kommen, daß sie das leben und volle gnüge haben sollen.

Epistel am Fest Trinitatis

Rom. 11, 33-36.

O welch eine tiefe des reichthums, beyde der weisheit und erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! Denn wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder wer ist sein ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde

wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge, ihm sey ehre in ewigkeit. Amen. Evangelium am Fest Trinitatis. Joh. 3, 1-15.

Es war ein mensch unter den pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden, der kam zu Jesús bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen: denn niemand kan die zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm. Jesús antwortete, und sprach zu ihm: Warlich, warlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden? Jesús antwortete: Warlich, warlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand gekoren werde aus dem wasser und Geist, so kan er nicht in das reich Gottes kommen. Was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: ihr müsset von neuen geboren werden. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wohl; aber du weißest nicht, von wannen er kömmt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. Nicodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? Jesús antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weißest das nicht? Warlich, warlich, ich sage dir: wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage, wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? Und niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich